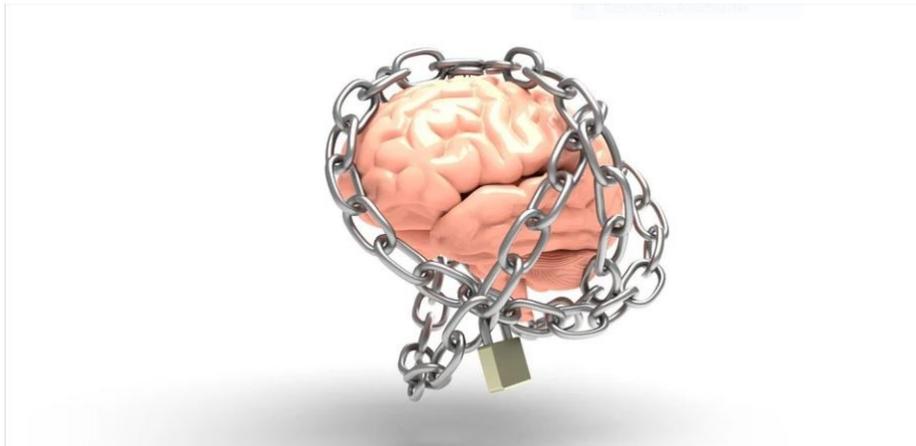


# Wissenschaft und Glaube – ein Duell, das keines ist

„Die Wissenschaft hat festgestellt, dass Marmelade Zucker enthält“  
(Altes Kinderlied<sup>1</sup>)



– **Glaube ODER Wissenschaft? Oder Wissenschaft UND Glaube?** In dieser Betrachtung soll nicht geklärt werden, welches von beiden nun besser oder schlechter ist; jeder Bereich hat eigene Aufgaben, Ziele oder Anliegen. Und nicht zuletzt sollte keiner der beiden die Domäne des anderen abschaffen oder ersetzen. Hier geht es eher darum, die jeweiligen Zuständigkeiten näher einzugrenzen, aber auch Gemeinsamkeiten aufzuzeigen, so dass beide sich ergänzen und anerkennend Seite an Seite existieren könnten. Und haben nicht beide, Glaube UND Wissenschaft, schon Gutes und Grosses bewirkt, jeder in seinem „Revier“?

- **Prämisse:** Glaube, wie ich ihn verstehe, bedeutet nicht, wie landläufig oft angenommen, eine Art Mutmassung, Vorstellung oder Wunschdenken im Sinne einer ersehnten Märchenfigur; vielmehr stützt sich meine Auffassung von Glaube an das im Originaltext der frühesten Niederschriften des Neuen Testaments vermerkte griechische Wort „**pistein**“, also „**Vertrauen**“ in Gott. Und vor diesem Hintergrund ist die oft hämisch hervorgebrachte Bemerkung „Glaube ist nicht Wissen“ etwas albern, sicher aber verfehlt. Wenn ich mir jedoch die Bemerkung erlauben darf: ich weiss, dass es Gott gibt. Wie und warum würde hier zu weit führen, und ist auch nicht Gegenstand dieser Betrachtung.

---

<sup>1</sup>[Songtext Die Wissenschaft Hat Festgestellt von Kinderlieder | LyriX.at](#)

**Schon die Frage, ob nun dies ODER das andere, Glaube ODER Wissenschaft, souverän seien, halte ich für grundsätzlich falsch,** denn Glaube und Wissenschaft schliessen sich für mich nicht aus. Und es gibt keinen ersichtlichen Grund, wieso ein gläubiger Mensch nicht auch vernünftig sein, oder ein Vernunftsmensch nicht auch Gott vertrauen dürfte. Denn beide stellen und beantworten ganz andere Fragen. Doch dazu später mehr...



### **Beginnen wir von vorne:**

**Heute wird Gläubigen oftmals vorgeworfen, sich allzu unkritisch auf die Bibel zu berufen. Stimmt teilweise. Dasselbe passiert aber auch bei der Wissenschaft: denn auch dort muss man allerhand deuten und auslegen.**

Schon alleine die Wendung „die Wissenschaft“ sage dies oder das, ist in meinen Augen falsch, oder eigentlich: zu grob und pauschalisierend. Wie auch bei „der Bibel“, welche ja ebenso verschiedene Bücher und Beiträge aufweist, und je nach Anliegen teils wörtlich, teils aber auch bildhaft und symbolisch spricht. Und oft auch mit Humor. Den lässt „die Wissenschaft“ dagegen meist vermissen, sie wird von medialen und/oder politischen Meinungsmachern meist „en bloc“ genannt, und mit „heiligem Ernst“ vorgetragen. Man will ihr so offenbar einen sakrosankten Anstrich verpassen, um sich oder seine Botschaft nachdrücklicher oder glaubwürdiger zu machen. Was dann ja auch die Mehrheit unbesehen glaubt und ehrfürchtig nachbetet, q.e.d. :-)

Wissenschaft gilt heute vielen als monolithisch oder absolut und über jeden Zweifel erhaben. Es ist aber vielmehr so, dass

**a) es innerhalb der Wissenschaft um die richtige Interpretation von erhobenen Daten geht,** welche auch oft genug missbraucht, manipuliert oder falsch und tendenziös ausgelegt werden. Und ausgelegt und kommuniziert wird i.d.R. in jemandes Auftrag...

**b) die niedersten Instinkte leider auch im wissenschaftlichen Betrieb eine grosse Rolle spielen.** Sei es bei Fälschungen (auch von Doktorarbeiten), Rufmorden, Verleumdungen, Betrug etc., bis hin zu Sprech- und Denkverboten. Und bei kaum jemand anderem als bei Wissenschaftlern die alte Weisheit offenbar wird:

**„Wes Brot ich ess, des' Lied ich sing“.**

Weil ja die meisten Wissenschaftler statt privat (die wenigsten) eher von staatlicher Seite angestellt sind (die meisten). Da wird dem Chef oder einer bestimmten Doktrin halt im Zweifelsfall auffällig brav & artig gefolgt, und diese verlautbart.

Nicht immer, aber immer öfter :-)) Weil Wissenschaftler ja gleichsam als moderne Hohepriester sehr ernst genommen werden, und so für manche sehr nützlich sind. Zudem spielt innerhalb der **Wissenschaft die sog. „Tenure“** eine bedeutende Rolle: da wo es um Karriere und die besten Jobs geht, kann es schnell auch mal unwissenschaftlich und betrügerisch werden, mit ganz viel Ellenbogen und (Selbstver-)Leugnung, inclusive Verrat und Verkauf von Forschung und Lehre.

**c) es gibt nicht umsonst den Spruch „2 Ärzte, 3 Meinungen“,** was auch für Juristen gilt. Und im Wissenschaftsbetrieb allgemein. Wissenschaft ist niemals in Stein gemeisselt, sondern eher dynamisch. Also solange nicht das Gegenteil bewiesen, oder eine neue These eine alte ablöst oder zunichte macht, gilt eine „herrschende Meinung“ als vorläufig wahrscheinlich. Eben: Meinung!

**d)** ist es wissenschaftlich, wenn man seinen Abschluss oder seine Doktorarbeit unter der Ägide eines bestimmten Professors macht, dessen Meinung man in den Arbeiten, Gutachten, Examen etc. zu folgen hat? Ich kenne genug Studenten, die darunter stöhnten dass ihr Doktorvater bzw. Professor dummerweise eine Mindermeinung bzw. das Gegenteil vertritt, und ohne eine bedingungslose

Unterwerfung darunter nichts geht. Das klingt eher nach Funktionieren und **„Kadavergehorsam“ als nach „Wissenschaftlichkeit“! Also sind auch dort zuweilen Standesdünkel, Eitelkeiten und Status-Kult wohl wichtiger als „Wissenschaftlichkeit“.** Ist darum **„die Wissenschaft“ als solche schlecht?** Die meisten Leser würden jetzt sicher sagen: „Nein, ganz sicher nicht“. Ich auch. Behalten wir das mal im Hinterkopf...

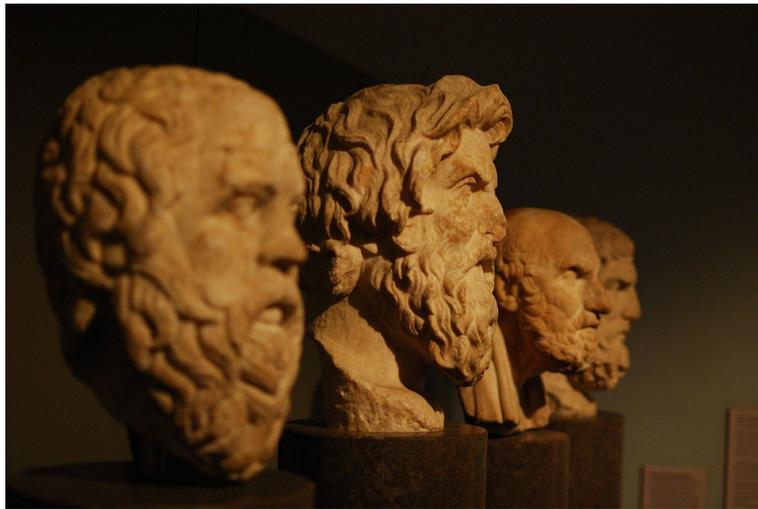


Bild: Büsten von Platon, Aristoteles, Thales etc.

**e) Wissenschaft ziemlich neu ist. Gott – oder wenn man so will, den menschlichen Glauben gibt es seit Anbeginn.** In der Antike waren es durchaus gläubige Menschen, die erstmals mittels Logos und Ratio versuchten, in gefundenen Regeln und Gesetzmässigkeiten die Sprache Gottes in der Schöpfung zu erkennen. Zuerst war Glaube, und dann, eher als Krücke auf dem Weg zu Gott, die Wissenschaft. Wobei sie heute oft gottgleichen Status verliehen bekommt.

**In der modernen Welt wird Glauben oft geächtet weil die katholische Kirche bzw. der Vatikan über Jahrhunderte Glauben missbraucht haben, um weltliche Macht anzuhäufen und auszubauen, Menschen zu unterdrücken, zu kontrollieren, zu töten etc.** Dass die Kirche(n) und ihre Verantwortlichen (aber auch Mitläufer!) viel Leid unter die Menschen gebracht und Schuld auf sich geladen haben, stimmt natürlich! Wir kennen alle die Untaten der Inquisition, der gewaltsamen Aneignung der Neuen Welt, der Ketzerverfolgung u.v.m. Auch viele Kriege „im Namen Gottes“. Und in neuerer Zeit auch priesterliche Schändungen an kleinen Kindern – und zwar

systematisch und von oben gedeckt. Und weil das alles sich leider ereignete (und teils noch!), meinen manche, Glaube an sich sei abzulehnen. Doch wird „die Wissenschaft“ nicht ebenso immer wieder missbraucht bzw. geschändet, für verwerfliche oder fragwürdige Ziele, mit vergleichbaren Opferzahlen und grenzenlosem Leid?

## **Zu den kirchlichen Missbräuchen und Verfehlungen:**

- 1.) **Kinderschändungen** („Missbrauch“ scheint mir unpassend, denn dieser setzt auch einen „Gebrauch“ voraus. Das könnte für Sprachpolizeien späterer Generationen interessant werden :-)) und Misshandlungen allgemein Schutzbefohler wie auch z.B geistig Behinderter finden beileibe nicht nur innerhalb der katholischen Kirche statt, sondern ebenso in evangelisch-reformierten Organisationen wie z.B diversen Einrichtungen der „Diakonie“ oder Pflegeheimen für Kinder oder „Benachteiligter“, welche dort eigentlich geschützt werden sollten. Die Misshandlungen an manchen Bewohnern, die dort untergebracht sind (körperliche, aber auch seelische Grausamkeiten), sind für viele ein offenes Geheimnis. Das wird aber bis jetzt kaum aktiv an die Medien getragen, vielmehr beharrlich totgeschwiegen und vertuscht. Viele meinen sogar, die Evangelischen/ Reformierten seien frei von solchen Missetaten, weil sie ja kein Zölibat kennen, und also sexuell ausreichend versorgt seien... ob das denn nun wirklich so ist, ist eine andere Frage. Und sowieso finden Kinderschändungen und Morde auch seitens der Politik statt, im grossen Stil, wobei der „Fall Dutroux“ hier nur der Vorname ist, und auch kein „Einzelfall“!
- 2.) **Was Menschen tun oder Falsches daraus machen, ändert noch lange nichts an der Botschaft und der Lehre an sich!** Man muss da trennen, und erkennen, dass es überall solche und solche gibt. Wer sich unter dem Scheinargument der Verfehlungen vieler Kirchenoberen vom Glauben loslösen will (meistens hin zum hemmungslosen Hedonismus im Mantel einer vermeintlichen „Freiheit“), agiert sehr oberflächlich und kurzsichtig. Er könnte durchaus Gott suchen, WILL aber oft nicht. Dort liegt eher der Hase im Pfeffer. Jesus Christus hat sehr wohl eine Kirche begründet, die ist aber geistig bzw. in den Seelen der Menschen (aber auch in Taten) existent, und hat natürlich nichts mit repräsentativen Gebäuden, äusserem Prunk oder Geltungssucht zu tun, wie wir bei vielen Kirchenleuten beobachten können. Oder anders gesagt: wenn das Bodenpersonal auch oft fehlt, heisst das noch lange nicht, dass ihr Herr

dasselbe tut oder für gut befindet. **Ein Beispiel: Jesus tötet(e) nicht! Viele führten aber Kriege und töteten in seinem Namen. Ist darum Jesus schlecht?** Eben! Die Wissenschaft, bei allen Opfern und dem Leid, welche in ihrem Namen verursacht wurden, natürlich auch nicht.

Die kirchlichen Verfehlungen, oft noch frecherweise „im Namen des Herrn“, sind das eine; **was Schlimmes im Namen und mit Billigung „der Wissenschaft“ geschieht, jedoch das andere.** Auch dafür ein paar Beispiele:



Bild: Darstellung von Hexenverbrennungen in einem deutschen Flugblatt, 1555

**Die Hexenverfolgung:** wurde zunächst und ursächlich von staatlichen Juristen „rechtlich sauber“ geredet und weltlichen Herren anempfahlen! Kirchliche Vertreter wie auch der Papst waren darin anfangs sogar ziemlich zurückhaltend, was kaum bekannt ist<sup>2</sup>.

**Oder der Naziwahn.** Auch der wurde „wissenschaftlich“ untermauert und gepusht (natürlich im Auftrag der Regierenden, z.B. auch vom ruhmreichen Robert-Koch-Institut [Historie: Robert-Koch-Institut unterstützte Nazi-Gewalttaten - WELT](#) . Ist dieses Institut heute - unter dem Corona-Zirkus - immer noch unabhängig? Es regen sich erneut begründete Zweifel...), mit z.B. Rassentheorien, Euthanasie, Gesetzgebung/Auslegung etc., worunter natürlich viele Ärzte, Biologen, und vor allem natürlich wieder Juristen ganz vorne mit dabei waren. Diese schufen, wie schon beim Hexenwahn, erst das nötige rechtliche Fundament, und damit nicht nur Loyalität. Nach

<sup>2</sup> [Hexenverfolgung - Wikipedia](#), siehe auch: „Lexikon der populären Irrtümer“, Walter Krämer & Götz Trenkler, Piper Verlag 1998, S. 165 ff.

damaligem Rechtsverständnis waren sowohl der Hexenwahn wie auch der Naziwahn technisch „legal“, also rechtmässig sauber. „Rechtlich sauber“ heisst aber noch lange nicht moralisch sauber; ein weitverbreiteter Trugschluss.

**Oder Menschenversuche und -opfer aller Art**, viele mit Todesfolge. Natürlich immer im Namen des Guten, und angeblich zu unser aller Wohl. Sei es in Diktaturen wie unter den Nazis oder Maoisten, im Kommunismus allgemein, in der Antike (z.B. Kelten, Germanen oder Römer), bei den Inkas und Konsorten, in Kolonialreichen, oder unter dem fast übermächtigen und unseligen Einfluss von „**Big Pharma**“ in heutigen menschenopfernden Staatsgebilden (aktuell mit einer völlig neuartigen, noch nicht zugelassenen, und oft schädlichen bis tödlichen Gentherapie, welche beschönigend „Corona-Impfung“, oder einfach nur „Piks“ genannt wird).

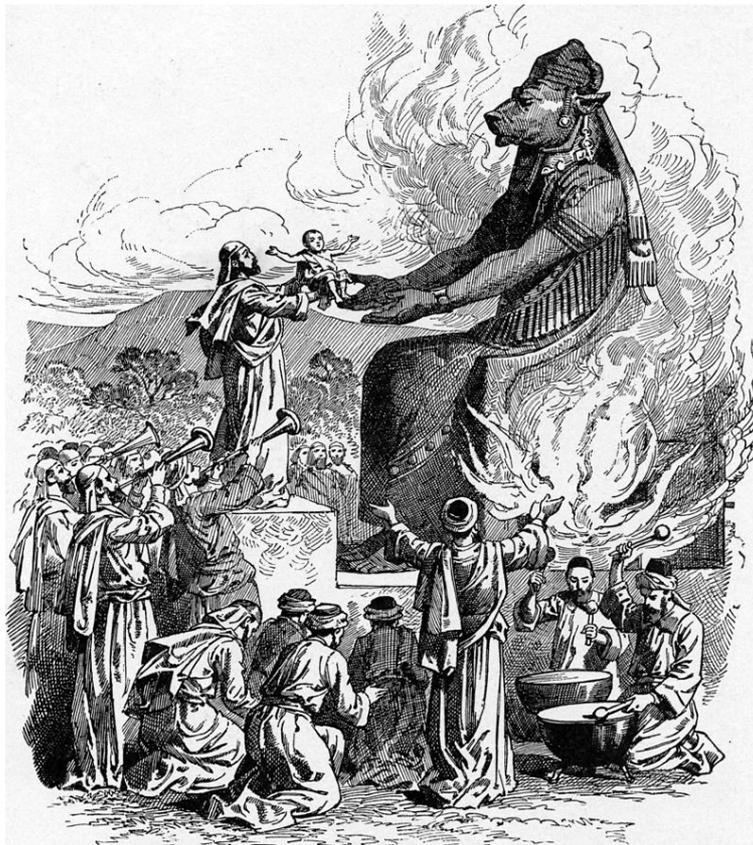


Bild: Kinderopfer an Moloch, Illustration von Charles Foster, 1897

Nicht zu vergessen natürlich die **massenhaften Tierversuche und -opfer** im Namen von Big Pharma und unser aller Luxus und Wohlergehen...

**Sozialdarwinismus**, also Missbrauch einer wissenschaftlichen Theorie, um aufgrund politischer Interessen eine bestimmte menschliche Gruppe zu benachteiligen oder auszurotten. Eigentlich eine eigenmächtige Aneignung/Übertragung eines biologischen Selektionsprozesses zugunsten von Sonderinteressen einer kleinen Elite, immer unter dem Vorwand des Gemeinwohls natürlich. Und „wissenschaftlich“ untermauert.



Bei **Abtreibungen**: welche natürlich schöngeredete Morde sind, derzeit weltweit ca. 50-60 Millionen im Jahr, was also jährlich mindestens der Gesamtzahl der Toten des 2. Weltkrieges entspricht!

Die **Atombombe/Neutronenbombe natürlich**. Mit dieser wurden die Erkenntnisse von exzellenten Wissenschaftlern wie Robert Oppenheimer oder Otto Hahn missbraucht, um hunderttausende Menschen zu töten und Milliarden zu bedrohen und in Angst und Schrecken zu versetzen, bis heute. Ist da jetzt „die Wissenschaft“ schuld? **Viele Wissenschaftler arbeiten für den Tod und gegen die Menschen, auch im oder für das Militär. Ist darum die Wissenschaft generell schlecht?**

Ein perverser Auswuchs der Wissenschaft ist auch der grassierende **Machbarkeitswahn**, der oft um jeden Preis und ohne Rücksicht auf Verluste „durchmarschiert“ (ist ja alles für den „technischen Fortschritt“, welcher uns seit langem in ein sonderbares Delirium und Verzückung versetzt), dem sich alles unterordnen muss, und jene, die ihn nicht teilen, gnadenlos verhetzt oder verheizt. Darum ist aber Wissenschaft nicht per se schlecht, versteht sich!

Und das waren nur ein paar Beispiele dafür, was eigentlich am Ursprung steht, und was Menschen oft daraus machen...

**Kurzum: Eingedenk all der schlimmen Dinge, die im oberen Abschnitt angerissen sind, könnte man jederzeit mit dem gleichen „Recht“ locker behaupten, dass „Wissenschaft“ - wie eben der Glaube - alleine daher schlecht sein muss. Hat sie doch auch viele Tote, Misshandelte und Leid produziert.**

Und um den Faden vom Anfang wieder aufzunehmen, müssen wir uns vergegenwärtigen:

**Glaube stellt und beantwortet jeweils ganz andere Fragen: nicht nach dem „Wie“ oder „Was“, sondern nach dem „Warum“ und „Wozu“,** siehe auch hier: [Glauben: Die Religionen und die Evolutionstheorie - WELT](#) Dies gilt teils auch für die Philosophie; diese fragt aber nicht nach Gott, sondern eher nach Platz und Aufgabe des Menschen in der Natur. Wenn Philosophie wörtlich „Liebe zur Weisheit“ heisst, kommt mir dazu gleich die Grundlage der Weisheit in den Sinn: „Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit, wer darnach tut, des Lob bleibt ewiglich“, in Psalm 111, aber auch in Sprüche 9, 10

Die Frage, was denn nun stimmt: die biblische Schöpfungsgeschichte (es gibt deren eigentlich zwei, aber egal), oder die Evolutionslehre, halte ich für überholt. Aus 3 Gründen:



- a) **anerkennt sogar die katholische Kirche die Evolutionstheorie** (allerdings unter der Prämisse einer zuvor erfolgten göttlichen Schöpfung), siehe dazu den Präfekt der vatikanischen Glaubenskongregation 2009<sup>3</sup>. Auch landete Darwins Werk „Vom Ursprung der Arten“ nie auf dem Index der „verbotenen Bücher“ des Vatikans<sup>4</sup>
- b) die biblische Schöpfung und die Evolutionslehre gehen für mich schon alleine von daher zusammen (widersprechen sich also nicht!), weil der biblische Schöpfungsbericht (der natürlich nur als bildhaft vereinfacht und symbolisch, und keinesfalls als detaillierter menschlicher Rapport zu verstehen ist!) **die gleiche Reihenfolge der Entstehung von Weltall, Erde und ihrer Natur und zuletzt des Menschen beschreibt!** Es wird also dasselbe geschildert, in weitgehend derselben Reihenfolge. Das sind keine Widersprüche, sondern eher Gemeinsamkeiten! Die Bibel geht dabei zwar nicht sehr ins Detail, ist aber ansonsten mit der naturwissenschaftlichen Auffassung vom Entstehen der Erde und des Lebens darauf d' accord!

---

3 [Evolution: "Darwins Lehre und Glauben sind vereinbar" – WELT.](#)

4 ["Charles Darwin wurde vom Vatikan nie verurteilt" - Welt - derStandard.at > Wissenschaft](#)

- c) Wir Menschen verstehen Schöpfung bzw. Weltwerdung als Ergebnis einer Kausalität, also einer langen Abfolge von Ursachen und Wirkungen. Der Autor Manfred Zimmel (amanita.at) hat dagegen 2019 eine kuriose und m.E. neuartige Deutung angeboten:

„Die Theorie vom <Urknall> ist, wie der Name schon verrät, ziemlich durchgeknallt. **Schöpfung läuft nicht nach dem Prinzip der Kausalität, sondern nach dem der Finalität: zuerst schafft Gott die Ergebnisse, und erst DANN die Kausalketten, die dorthin führen.**

Die Zukunft existiert also tatsächlich vor der Vergangenheit.“

Zimmels Theorie kommt der Wirkungsweise einer göttlichen Schöpfung wahrscheinlich näher als alles, was ich bisher sonst darüber vernommen habe. Vor allem, weil sie unser menschliches Fassungsvermögen souverän in Stücke haut, denn wie könnten wir Gott mit unserem menschlichen Sinnen jemals erfassen oder auf die Spur kommen? Darum gefällt mir diese Theorie persönlich am besten. Trotzdem oder gerade weil sie in keiner Weise „wissenschaftlich“ ist :-)) Zimmel nimmt für sich allerdings die alleinige Wahrheit in Anspruch.



**Dass Glaube und Wissenschaft sich nicht ausschliessen müssen, zeigen auch viele Naturwissenschaftler, die gläubig sind, bzw. Kirchenleute, die Naturwissenschaft betreiben<sup>5</sup> :**

- wobei das wunderschöne Zitat **„Der erste Schluck aus dem Trunk der Naturwissenschaft macht atheistisch – auf dem Grund des Bechers aber wartet Gott“** dem Physiker **Werner Heisenberg** nur zugeschrieben wird, aber nicht verbürgt ist. Es könnte aber zu ihm passen, denn für ihn war **„die Suche nach der tiefsten Quelle allen Verstehens der gemeinsame Ursprung von Religion und Wissenschaft.“**<sup>6</sup>
- **Georges Lemâitre**, der **Begründer der Urknalltheorie** war nicht nur Astrophysiker, sondern auch katholischer Priester :-)  
[Georges Lemâitre – Wikipedia](#)
- **Gregor Mendel** war ein Abt des Augustinerordens, er fand die [Mendelsche Regeln – Wikipedia](#), einer bis heute breit anerkannten **Vererbungslehre**, von erfolgreichen Züchtern empfohlen :-)
- **Louis Pasteur** war ein frz. Chemiker mit einer Vielzahl von Verdiensten und Preisen  
[Louis Pasteur – Wikipedia](#): **„Ein wenig Wissenschaft trennt uns von Gott. Viel Wissenschaft bringt uns Ihm näher.“** Dr. Louis Pasteur ist auch heute noch in aller Munde: in pasteurisierter Milch oder Säften.
- **Isaac Newton**: **„Wer nur halb nachdenkt, der glaubt an keinen Gott, wer aber richtig nachdenkt, der muss an Gott glauben. Ich habe in meinem Leben zwei wichtige Dinge gelernt: dass ich ein großer Sünder bin und dass Christus ein noch größerer Retter ist.“**, und **„In Ermangelung anderer Beweise, der Daumen allein würde mich von Gottes Existenz überzeugen.“**

---

<sup>5</sup> Zum Beispiel hier: [Gibt es viele gläubige Wissenschaftler? \(Wissenschaft, Gott\) \(gutefrage.net\)](#)

<sup>6</sup> Zitiert aus Wikipedia „Werner Heisenberg“, aus seinem Werk *Physik und Philosophie*. 6. Auflage, S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2000, dort S. 39.

- **Zum Thema „grosser Sünder“**: es geht dabei natürlich nicht darum, uns klein und in Schuldkomplexen zu halten (wenngleich das frühere Herren aus Machtgründen missbräuchlich angestrebt haben; heute machen das die weltlichen Herren z.B mit der Allzweckwaffe Corona und dem Versprechen der heilbringenden Impfung, aber auch mit dem aggressiven Schuld kult um das Klima); sondern Herr Newton zeigt in diesem Zitat eine sehr tiefgreifende Einsicht: **Wissen schafft Stolz** (eben: „Wissen schafft“). Also, je mehr Wissen, umso stolzer werde, umso grösser fühle ich mich. Das waren auch die Anfänge des bösen Engels, nachdem er an sich heruntergeschaut und seine Schönheit und Grösse entdeckt hat. Da wollte er (wie seine Epigonen aller Zeitalter) doch gleich mal selbst auf den Thron. Natürlich erfolglos :-). Auch bei Adam und Eva hatte Gott wohl seine Gründe, als er ihnen verbot, die Früchte des „Baumes der Erkenntnis“ zu essen. Stolz und damit einhergehende Selbstüberhöhung sind so grosse Versuchungen, dass Jesus uns gewarnt hat: **„Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden“**. Viel Wissen kann eine gefährliche Spirale loslösen, von Stolz, Überheblichkeit, Hoffahrt etc. Und lässt nichts anderes mehr gelten. Stolz (der natürlich nicht nur durch Wissen entstehen kann!) ist eine der stärksten und gefährlichsten Drogen, und ihren Fängen entkommt man nur sehr schwer.

Und sogar das wissenschaftliche Flaggschiff **Albert Einstein** war zeitweise ein durchaus – wenn auch eher „nebenbei“ - gläubiger Mensch:

- **„Das strahlende Bild des Nazareners hat einen überwältigenden Eindruck auf mich gemacht. Es gibt nur eine Stelle in der Welt, wo wir kein Dunkel sehen. Das ist die Person Jesu Christi. In ihm hat sich Gott am deutlichsten vor uns hingestellt. Jedem tiefen Naturforscher muss eine Art religiösen Gefühls naheliegen, weil er sich nicht vorzustellen vermag, dass die ungemein feinen Zusammenhänge, die er erschaut, von ihm zum erstenmal gedacht werden. Im unbegreiflichen Weltall offenbart sich eine grenzenlos überlegene Vernunft. – Die gängige**

**Vorstellung, ich sei Atheist, beruht auf einem großen Irrtum. Wer sie aus meinen wissenschaftlichen Theorien herausliest, hat sie kaum begriffen. Im unbegreiflichen Weltall offenbart sich eine grenzenlos überlegene Vernunft. Wissenschaft ohne Religion ist lahm, Religion ohne Wissenschaft ist blind. Nicht Gott ist relativ und nicht das Sein, sondern unser Denken."**

– noch mehr Zitate von Einstein zu diesem Thema:

**„Meine Forschungen haben ergeben, dass hinter all der Welt, mit der wir uns befassen, ein großer Orchesterdirigent sein muss, der alles lenkt und der unser Gutes will.“**

**„Ich glaube nicht an die Mathematik. Ich glaube an Gott - aber ich vertraue der Mathematik.“**

- **Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716)**, auf die Frage, warum Gott, wenn er denn perfekt sei, den Menschen so fehlerhaft erschaffen habe? **„Wenn Gott den Menschen perfekt erschaffen hätte, hätte er nur sich selbst erschaffen, und damit letztlich also nichts.“** Leibniz war nicht nur Mathematiker, Jurist und Philosoph; er galt als einer der grössten Geister seiner Zeit - und als letzter „Universalgelehrter“ . Zudem war er auch einer der Vordenker der Aufklärung! Und Theologe ;-)

Weitere gläubige Wissenschaftler (darunter auch Nobelpreisträger) waren beispielsweise **Galileo Galilei („und sie dreht sich doch“)**, **Max Planck (Begründer der Quantentheorie)**, **Michael Faraday („Farady'scher Käfig“)**, **Wernher von Braun (Raketentechnik, Apollo-Programm der NASA) u.v.m.**



Bild: Michio Kaku, von „Campus Party Brasil“ 2012

- Und sogar einer der aktuell bekanntesten Physiker, **Michio Kaku**, (er brachte uns in vielen TV-Dokumentationen die Funktionsweise des Kosmos näher) glaubt, wissenschaftliche Hinweise auf die Existenz Gottes zu haben: **„Die Welt wurde nicht durch Zufall geformt.“**<sup>7</sup>

Dass führende Wissenschaftler oft auch gläubig waren, ja regelrecht vom Glauben getrieben oder gar überrumpelt wurden, wird heute, wo viele sich von Gott „freigemacht“ glauben, allerdings gerne übersehen.

**Der heute weit verbreitete und schnelle Ruf nach Ratio oder menschlich vernunftbasierter Fassbarkeit als oberster und letzter Instanz meint in letzter Konsequenz natürlich die Vergottung des Intellekts, also des Menschen und letztlich des Selbst. Das spiegelt eine materialistische und sehr eingeschränkte Weltsicht wider.**

**Viele glauben nur, was sie sehen oder was wenigstens messbar ist. Doch auch Gott ist messbar – dies mittels eines überaus fein eingestellten „Instrumentes“: unserem Herzen!** Das geht natürlich im Stillen vor sich, ohne Tamtam und Knalleffekt, und wir täten gut daran, öfter auf unser Herz zu hören. Und auf die Sehnsucht (von ihm UND nach ihm!), die es hervorbringt.

---

<sup>7</sup> [Populär-Wissenschaftler Kaku - «Die Welt wurde nicht durch Zufall geformt» - www.jesus.ch](http://www.jesus.ch)

- Kuriose Blüten, welche sich so gänzlich unserem Verstand entziehen, gibt es allerdings – oh Wunder - auch in der Wissenschaft:
- z.B. **Abstimmen durch Mehrheitsbeschluss in Weltkongressen der Psychiater** für neue Inhalte, Postulate<sup>8</sup>. Im Gegensatz zu experimentell oder empirisch gewonnenen Daten (wie in der Wissenschaft üblich) gilt dort also ein durch Abstimmung gewonnenes Ergebnis als „wissenschaftlich“ haltbar!
- Auch die gesamte **Genderlehre** wird uns im Mainstream als „wissenschaftlich“ verkauft, mit eigens dafür geschaffenen Lehrstühlen, also Professuren und „Genderwissenschaften“, auf Steuerzahler-Kosten, versteht sich. Ein unsäglicher Unsinn natürlich, wissenschaftlich gesehen<sup>9</sup>

Man ist nach aussen hin gerne ganz dem Verstand verpflichtet. Andernorts, und vor allem dort, wo wir es nicht sein sollten, sind wir entgegen unserem Anspruch auf Rationalität und Fassbarkeit, aber sehr oft betont irrational, gerade auch im Verhalten! Wieso sollte Gott das dann nicht dürfen? Wenn er unserem Anspruch auf Rationalität denn wirklich genüge, würden viele sicher zu Tode erschrecken, Heulen und Zähneklappern allerorten. Wenigstens nach unserem Trachten und unseren Taten zu schliessen :-). Gott sei Dank gibt es da noch die „irrationale“ göttliche Gnade und Barmherzigkeit! Viele fragen trotzdem nach einem unltimativen „**Gottesbeweis**“. Dieser ist uns Menschen natürlich ebenso verwehrt wie „rationales“ Verhalten. **Vielleicht auch deshalb, weil Gott als Souverän sich schon unzählige Male selbst bewiesen hat!** Dies in Form von Wundern, Erscheinungen, erstaunlichen Fügungen, Heilungen, Totenerweckungen und vielem mehr; doch gerade auch im Kleinen erwirkt er sehr oft Wundervolles! Das ist aber nur für jene erkennbar, die Gott suchen und/oder ihm vertrauen. Dann lässt er sich auch finden, redet aber meist anders zu uns als wir das erwarten...

---

<sup>8</sup> [Psychische Störungen durch Mehrheitsbeschluss - \(cchr.at\)](#)

<sup>9</sup> Siehe hier: [Gender-Debatte: TV-Bericht: Biologen widersprechen Gender-Theorie - Panorama - Gesellschaft - Tagesspiegel](#) oder hier: [Genderforschung ist wirklich eine Antiwissenschaft - Frankfurter Erklärung \(frankfurter-erklaerung.de\)](#) oder hier: [kath.net](#)



**Da wo sich das Herz, und darin Gott, zu Wort meldet, reden wir oft von unserem „Gewissen“.** Kuriose Wortwahl. Das sogenannte „Gewissen“ scheint also tatsächlich etwas zu „wissen“, und ist sicher viel mehr als ein „Bewusstsein“, sondern ein stechender (oder auch wohliger!) Stupser im Herz! „Rational“ erklärbar ist das aber nicht. Denn unser Gewissen übersteigt oft unser Ego, und ist nur noch erklärbar mit einer Uneigennützigkeit und einem Mitgefühl, die man „reinen Altruismus<sup>10</sup>“ nennen könnte, also den Gegenbegriff des rationellen Egoismus.

**In unserer vermeintlich aufgeklärten und säkularen Welt ist die Autorität von Gott weggedriftet, und liegt nun scheinbar beim Menschen selbst.** Dies in vielfältiger Form, in vielerlei Ersatzreligionen: moderner Vielgötterei, fast wie in der Antike. Warum nicht gleich mehrere, besser so viele wie möglich – sicher ist sicher: neben der Vergottung des Ehrgeizes und des eigenen Willens gäbe es das damit verbundene Streben nach irdischem Glück wie Geld oder „Erfolg“; weiter im Angebot wären da noch Sport- und Fussball-GÖTTER, Gitarren-GÖTTER, natürlich auch Film und Sex-GÖTTINNEN, Mode-PÄPSTE, Stil-IKONEN, Körper- und Ernährungs-KULTE und -PÄPSTE, KULT-Getränke, -Autos etc., Schönheits-IDOLE; alles immer zugunsten unseres Hedonismus<sup>11</sup>, Narzissmus<sup>12</sup> (eine der weitaus grössten Seuchen unserer Zeit!), Lifestyle und Eigennutz, etc.etc. Und auch eine dubiose Staatshörigkeit greift

---

<sup>10</sup> [Altruismus – Wikipedia](#)

<sup>11</sup> [Hedonismus – Wikipedia](#)

<sup>12</sup> [Narzissmus – Wikipedia](#)

wieder um sich, wie ja die „Operation Corona“ wieder sehr schön zeigt, und auch natürlich der Staat selbst, welcher erneut jegliche Begründung für sein vernichtendes Tun schuldig bleibt, eher vermutet/befürchtet und einfach mal behauptet, weder fakten- noch evidenzbezogen (relevante Fakten und Daten dafür einseitig unterschlägt oder ignoriert). Und die Menschen sind abermals kollektiv betäubt, ganz wie früher... die gefährlichste aller Religionen ist immer noch die Staatsgläubigkeit (Larken Rose<sup>13</sup>).

Der Gelehrte Robert von Ranke-Graves (1895-1985) schrieb im Jahre 1948: „Obgleich der Westen nominell noch christlich ist, **werden wir in der Praxis von einem unheiligen Triumvirat regiert, bestehend aus Pluto, dem Gott des Reichtums, Apollon, dem Gott der Wissenschaft, und Merkur, dem Gott der Diebe.**“<sup>14</sup> Graves war Jesus-Kritiker, hat mit diesem Zitat aber das Wesen des Westens im 20. Jh. m.E. auf den Kopf getroffen. Heute ist der Westen nicht mal mehr nominell noch christlich...

**Der weitaus gewaltigste unter diesen modernen Göttern, quasi unser moderner „Göttervater“, ist immer noch „die Wissenschaft“,** sie gilt als über jeden Zweifel erhaben, ist gleich antiken Göttern sakrosankt, entscheidet absolut und hat immer das letzte Wort: weil man nur gelten lässt, was unser menschlicher Verstand fassen kann? Was für ein „Gott“ :-). Welcher zudem noch von anderen „Göttern“ (wie dem Staat) missbraucht werden kann, und sich dafür oft allzu willig hergibt. Auch für Inzest sind sich unsere modernen Götter nicht zu schade... Wer Wissenschaft vergöttert, muss halt manchmal schräge Wege gehen :-)

Zum Thema „Wahrheit“, welche die Wissenschaft ja beständig sucht, kommt mir als Möchtegern-Christ natürlich ein Zitat von unserem Chef in den Sinn:

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ (Jesus Christus). **Wohlgemerkt „bin“, nicht „habe“!**

Das mal zur göttlichen Wahrheit. Und auch sein umfassendes und überlegenes Wissen hat Gott bereits früher mit einem eindrücklichen Statement gekennzeichnet:

**„Alle Haare auf Eurem Haupte sind gezählt.“** Glasklar und unmissverständlich :-)

---

13 [Die gefährlichste aller Religionen : Rose, Larken, Müller, Peter: Amazon.de: Bücher](#)

14 In „Die weisse Göttin“ (1948), S. 574

**Wie wir Wissenschaft und Glaube einander zuordnen**, bleibt natürlich jedem selbst überlassen. Für mich jedenfalls ist ein klares Gefälle erkennbar: Wissenschaft sehe ich als ein wahrhaftes Gottesgeschenk: ein cooles „Tool“, das wir mit unserem Gott gegebenen Verstand bemühen können, um die Welt besser zu verstehen, und das Leben darin zu vereinfachen. Und sie kann uns oft genug in ratloses & ehrfürchtiges Staunen versetzen, und an Orte und Momente führen, wo wir sagen müssen: hier ist/war die Hand Gottes am Werk, weil es unseren Verstand und unsere Messmethoden in nicht fassbarer, dafür wunderbarer Weise übersteigt. **Daher sehe ich als grosses Bild Gott & Glauben (Vertrauen!), wobei die Wissenschaft darin nur einer von vielen Tupfern ist. Welchen Gott ebenso selbst gepinselt hat wie den ganzen Rest.** Diesen Farbtupfer zu verabsolutieren oder zu vergöttlichen, erscheint mir aber etwas absurd, auch wenn er oft genug betörend schillert :-)

**Der Tupfer wird kaum den Meister erklären oder ersetzen können. Der Meister aber den Tupfer.** Und hat nicht gerade in einem Meisterwerk auch der kleinste schillernde Farbtupfer ein Recht auf seinen angestammten Platz? Welcher auch zuweilen exponiert sein darf? Und den feinen Duktus seines Meisters besonders schön herausstellen kann?



**Glaube und Wissenschaft sind für mich kein Widerspruch. Sie sind vielmehr 2 Seiten derselben Münze und können durchaus fruchtbar kooperieren.**

Das bringt uns zurück zum Anfang dieser Betrachtung:

Ja, es gibt wirklich keinen Grund, wieso ein gläubiger Mensch nicht auch vernünftig sein, oder ein Vernunftmensch nicht auch glauben dürfte! Und auch wenn beide, Glaube und Wissenschaft verschiedene Anliegen und Zuständigkeiten haben, weisen sie doch erstaunliche Gemeinsamkeiten auf und schliessen einander nicht aus. So kann ich mit gutem Gewissen plädieren: Glaube und Wissenschaft können einander durchaus anerkennen und sogar helfen, sollten also besser nicht in einem Gegeneinander leben, sondern in einem wohlwollenden Miteinander!<sup>15</sup>

**Artikel von Michael Gauger, September 2021,  
alle Rechte vorbehalten; Wiederverwendung, auch teilweise,  
mit Nennung des Autors ausdrücklich erlaubt**

**Bilder: alle lizenzfrei aus pixabay.com, oder public domain,  
kein Bildnachweis nötig**

**Kontakt:  
schreibgauger(at)gmx.net  
zeitreisen-seeland.ch  
nurfuerreiche.jimdo.com**

---

<sup>15</sup> Ein Buch, das ich nur empfehlen kann, hat für beide Seiten viel zu bieten, also für Gläubige und Wissenschafts-Fans. Und natürlich „Hybride“ :-). Es ist von einem guten Bekannten von mir, und zeigt sehr schlau und auf wunderbar freche Weise, dass es eben doch Gott war, der das Universum geschaffen hat (Details kann man bei Interesse selbst einsehen): **„Astronomy proves God made the Universe“**, von 2017, von Michael D. Elizondo ist ein US-Bürger, der seit vielen Jahren in der Schweiz lebt: [Astronomy Proves God Made the Universe \(TA\) in EPUB, PDF & MOBI | Shakespir](#) Das Kurzbuch im Link ist nur ein Teaser für das eigentliche, wo er auf hunderten Seiten eine Beweisführung antritt, die sehr detailliert und faktenreich ist. Strong buy!